

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landbausträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Quartalspreis 15 Pfg. von Amtsgerichte bezogen 20 Pfg. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

für die Königliche Amtshauptmannschaft Weichen, zu Wilsdruff sowie für das König-



für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Königliche Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Bauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnendorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klippshausen, Lampersdorf, Lindbach, Lopen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neulirichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Podersdorf, Rebersdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsen, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Weisdorf, Wiersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 45.

Dienstag, den 22. April 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Abhanden gekommene Sparkassenbücher.

Die von der hiesigen städtischen Sparkasse ausgestellten Einlagebücher

Nr. 37773, 40051, 46642, 52333, 56350 und 57274

sind, nach hier erstatteter Anzeige, in Verlust geraten.

Unter Hinweis auf § 18 des hiesigen Sparkassen-Regulativs wird der etwaige Inhaber dieser Bücher hiermit aufgefordert, seine Ansprüche hieran, bei deren Verlust binnen drei Monaten, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei uns anzumelden.

Wilsdruff, am 9. April 1913.

Der Stadtrat.

Die unter den Schweinen des Gutsbesizers Oskar Merbig in Kleinschönberg Nr. 15 ausgebrochene Schweinepest ist erloschen.

Weichen, am 18. April 1913

193 d. V.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Holzversteigerung, Charandter Revier.

Saßhaus „zur Tanne“ in Charandt, Montag, den 28. April 1913, vormittags 10 Uhr: 4 h. u. 1215 w. Stämme, 8 h. u. 314 w. Klöße, 460 w. Derb. u. 830 w. Reisklängen, 4,5 rm w. Aufscheite, 0,5 rm h. u. 3,5 rm w. Brennscheite, 1,5 rm h. u. 17,5 rm w. Brennknüppel, 4 rm h. u. 14 rm w. Keste, 485 rm w. Stöße; Kahlschläger- und Einzelhölzer in Abteilungen 1, 4, 8, 12, 33, 34, 35, 37 und 51.

Agf. Forstrevierverwaltung und Agf. Forstrentamt Charandt.

Nichtamtlicher Teil.

Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 19. April: Der König von Sachsen gibt dem General Thielmann Befehl, die Festung Torgau streng für beide kriegsführende Parteien zu schließen. — Dringendes Schreiben Napoleons an den König von Sachsen, den Unklarheiten ein Ende zu machen und sich ohne Einschränkung auf seine Seite zu stellen. — 20. April: Vergeblicher Versuch der Verbündeten, die von den Franzosen besetzte Festung Spandau mit Sturm zu nehmen. — Vertrag zwischen Oesterreich und Sachse, durch welchen letzteres sich der bewaffneten Vermittlung des ersten anschießt. — 21. April: In dem Bau des Völkerschlacht-Denkmalts in Leipzig, das am 18. Oktober 1913 eingeweiht werden wird, wurde am 18. Oktober 1898 der erste Spatenstich getan.

Automobilverbindung Gschwand-Allenberg-Geising. Die Automobilfabrik G. Nade in Gschwand plant die Wiedereinführung des Automobilverkehrs und zwar in Zwischenzeiten von zwei Stunden zwischen der Endstation der elektrischen Bahn in Gschwand und der Müglitzbahn in Geising. Für den sächsischen Teil der Strecke hat das Unternehmen bereits die Bewilligung der Behörden erhalten. Es steht nur noch die behördliche Bewilligung für die österreichische Strecke aus. Es ist anzunehmen, daß der Betrieb der Autolinie Gschwand-Geising Mitte Mai aufgenommen werden kann.

Nach dem amtlichen Bericht des Königl. Landesgesundheitsamtes über den Stand von Viehsuchen am 15. April 1913 im Königreiche Sachsen wurden festgestellt: Rog in 2 Gemeinden und 2 Gehöften (am 31. März 1913: 2 Gemeinden und 2 Gehöften). — Maul- und Klauenseuche in Oberwürschitz, Amtsh. Stollberg (1 Gem. u. 1 Geh.). — Schweineflechte einchl. Schweinepest in 57 Gem. u. 60 Geh. (63 Gem. u. 70 Geh.). — Brustflechte der Pferde in 11 Gem. u. 14 Geh. (9 Gem. u. 12 Geh.). — Kollausflechte der Pferde in 3 Gem. u. 3 Geh. (wie am 31. März).

Der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt am 18. April im Hotel zu den Drei Raben in Dresden eine Ausschußsitzung ab, die von reichlich 200 Personen und zahlreichen Ehrengästen besucht war. Wie immer zur Frühjahr-Ausschußsitzung hatte auch diesmal die Königliche Baukschule in Dresden eine große Anzahl landwirtschaftlicher Bauernwärter nebst Modellen ausgestellt. Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Geh. Oekonomierat Andrä auf Braunsdorf, wurden zunächst allgemeine Vereinsangelegenheiten verhandelt und der Vortrag aus der Registrierde und der Bericht aus der Tätigkeit des Kreisvereins seit der letzten Ausschusssitzung erstattet. Sodann gab der Vorsitzende einen Überblick über die Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten im Kreisvereinsbezirk, wobei er konstatierte, daß der Stand sowie der Besuch der Schulen recht erfreulich ist. — Der bislang zwischen der Vaterländischen Viehverversicherungs-Gesellschaft und dem Kreisverein bestehende Vertrag wurde auf einstimmigen Beschluß als aufgehoben erklärt. — Zu einem Antrag des landwirtschaftlichen Vereins Weichen auf Maßnahmen zur besseren Ausbildung des Viehwärterpersonals wurde beschlossen, die Abhaltung von Vorträgen und Beisuchen für Viehwärter leitens der landwirtschaftlichen Schulen ins Auge zu fassen und beim Landesfiskusrat zu beantragen, eine kurzgefaßte Anleitung über Gewinnung der Milch, Stallhygiene, Zucht, Fütterung und Wartung des Rindviehes usw. herauszugeben und die Ausbildung von Stallpersonal in geeigneten Wirtschaften mit späteren Prüfungen in Erwägung zu ziehen. — Nach einer Aussprache darüber, ob

ein Bedürfnis für Neugründung vieler kleiner Vereine vorliegt, erfolgte der Bericht über die Prüfung der Rechnung des Separatfonds, auf Grund dessen dem Rechnungsführer Entloftung erteilt wurde. — Die Abhaltung der Hauptversammlung wurde auf den 10. Juni in Wilsdruff festgesetzt, wobei ein Vortrag von Professor Fischer in Charandt erbeten werden soll. An die Versammlung schloß sich ein zwangloses Essen an.

Toselli entläßt. Herr Toselli läßt in London unter dem Titel „Erinnerung des Gemannes einer früheren Kronprinzessin“ bei Duckworth ein Buch über die frühere Kronprinzessin von Sachsen erscheinen. Das Buch ist eine Väterung schlimmster Art. Toselli erzählt in ihm in geschmackloser Weise das Zusammenleben mit der Kronprinzessin, wie er sie im Jahre 1900 in Florenz kennen lernte und sie sich in ihn verliebte, wie er sagt, seines musikalischen Talents wegen. Die Trauung in London wird ebenfalls ausführlich beschrieben. Toselli erklärt, daß die Kronprinzessin sich selbst als Künstlerin darzustellen pflegte, während sie tatsächlich keinerlei künstlerische Fähigkeiten besessen habe.

Freilegung des Prochaska-Denkmalts. Wer hätte in diesen Tagen nicht von Eleonore Prochaska gehört, jener Heldenjungfrau, die unter dem Namen August Kienz sich dem Völkischen Freiheitskämpfer anschloß? In der Schlacht an der Göhrde am 16. September 1813 wurde ihr, wie Leutnant Förster sehr anschaulich erzählt, durch einen Karätschenschuß der Schenkel zermetert, und zusammenbrechend rief sie: „Herr Leutnant, ich bin ein Mädchen.“ Zwei Briefe an ihren Bruder, aus dem ersten Bivak und kurz vor der Schlacht, zeugen noch heute von ihrem reinen Sinn, ihrem großen und edlen Herzen. Nun ihr ist zwar in Dannenberg, wo sie am 5. Oktober ihren Wunden erlag, auf dem St. Annensfriedhofe ein Denkmal errichtet, und die Erde an ihrem Grabe hat sich auch prächtig entwickelt, aber unmittelbar daneben erheben sich häßliche Hintergebäude, die durch nichts zu verdecken sind. Rings um den Friedhof nichts als unansehnliche Hintergebäude einer Kleinstadt von weniger als 2000 Einwohnern, was nützen da die schönen Anlagen! Fremde können schon kaum den Zugang zum Friedhofe finden. Von allen Seiten hört man Klagen über seine Verwahrlosung. Und dabei liegt in der anderen Friedhofecke noch der Adrner-Stein, auf dem das „Bundeslied vor der Schlacht“ gebietet wurde, jenes gewaltige, lebendige Zeugnis von allem, was die Freiheitskämpfer damals innerlich bewegte! Das könnte anders werden durch eine Freilegung des Prochaska-Denkmalts. Aber 6000 Mark sind erforderlich, die müssen von auswärts und zu Hilfe kommen, dann werden jene Denkmäler würdig zu aller Dingen reden. Sollten die Vaterlandsfreunde das nicht aufbringen, wo doch diese kleinen Denkmäler geistig so viel bedeuten und in unserem Volke eine heilige Mission erfüllen, nämlich in schwerer Zeit immer wieder Opferlust, Sterbensfreudigkeit und christlichen Heldenmut zu lehren? „Nur in dem Opfertod reißt uns das Glück“, so dachten jene Helden und starben gern für das Glück, das wir jetzt genießen. Wer bringt nun ein Dankopfer für sie in diesem Jubeljahr? Wer hätte für solchen Zweck auch einmal eine größere Summe übrig? Wer übernimmt es, bei seinen Bekannten ein wenig zu sammeln und wären es nur Pfennige? Ihr deutschen Jungfrauen, es gilt, eure Eleonore Prochaska zu ehren, wollt ihr mir nicht dabei helfen? Geben für den Prochaska-Fonds erbittet Pastor Bode, Dannenberg (Gbe).

Warnung. In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß die vom Deutschen bezw. Sächsischen Kad-

Denkspruch für Gemüt und Verstand.
Ein Engel, der durchs Feuer geht, verfenkt sich den Fittig.

Neues aus aller Welt.

Der Reichstag lepte am Freitag die Beratung des Militärhaushalts fort, ebenfalls auch am Sonnabend, wobei namentlich der Fall Krupp erörtert wurde; das Gehalt des Kriegsdienstes wurde berührt.
Die Pfingstferien des Reichstages werden vom 30. April bis 26. Mai dauern.
Freiwillige Beiträge zur Behroerlage geben der Reichshauptstadt folgende in erheblichem Umlange zu.
Der ehemalige Unteroffizier Wölter, der durch das geistliche Kollertelegramm die Straßburger Garnison alarmiert hatte, wird als gemeiniglich geisteskrank lebenslanglich in einer Irrenanstalt untergebracht.
Der Streit unter den Balkan-Verbündeten nimmt von Tag zu Tag bedenklichere Formen an.

Hus Stadt und Land.

Wilsdruff. Wilsdruffen aus dem Bezirksteile für diese Stadt rechnen wir jederzeit dankbar entgegen.
Wertblatt für den 20. und 21. April.
Sonnenaufgang 4^h 47^m | Mondaufgang 4^h 47^m B.
Sonnenuntergang 7^h 7^m | Monduntergang 7^h 8^m B.
20. April. 1808 Napoleon III. in Paris geb. — 1832 Mediziner Ernst v. Lepden in Danzig geb. — 1839 Karl I., König von Rumänien, in Sigmaringen geb. — 1848 Schriftsteller Kurt Pohwig in Breslau geb. — 1858 Dänischer Romanistischer Detmann Wang auf Alsen geb. — 1861 Architekt Hermann Aufhäuser in Groß-Reubhausen geb. — 1869 Komponist Karl Böwe in Kiel geb.
21. April. 1488 Ulrich v. Hutten auf Burg Stedelberg bei Fulda geb. — 1736 Prinz Eugen von Savoyen in Wien geb. — 1782 Pädagoge Friedrich Frobel zu Oberweißbach in Thüringen geb. — 1808 Johann Hinrich Wichern, Begründer der inneren Mission in Deutschland, in Hamburg geb. — 1871 Komponist Leo Blech in Kassel geb. — 1899 Geograph und Kartograph Heinrich Repert in Berlin geb. — 1910 Amerikanischer Humorist Mark Twain in Reddina oest.

Wertblatt für den 22. April.
Sonnenaufgang 4^h 47^m | Monduntergang 4^h B.
Sonnenuntergang 7^h 7^m | Mondaufgang 10^h B.
1724 Philosoph Immanuel Kant zu Königsberg i. Pr. geb. — 1818 Komponist Ferdinand Cumber in Berlin geb. — 1819 Dichter Friedrich v. Bodenstedt in Weine geb. — 1846 Lustspiel-Dichter Hugo Lubliner in Breslau geb. — 1852 Großherzog Wilhelm IV. von Luxemburg in Vletriich geb. — 1908 Englischer Staatsmann Sir Henry Campbell-Bannerman in London geb.
Taschentücher. Im April kommt mancher orge Schnupfen zum Ausbruch. Das Taschentuch hat in diesen Wochen schweren Dienst. Uns ist es geradezu ein unentbehrlicher Kulturgegenstand geworden, während es bei den alten Vätern eine verhältnismäßig sehr unbedeutende Rolle spielte. Der Grund war der, daß man es nicht für schicklich hielt, sich in Gegenwart anderer die Nase zu putzen. Das Taschentuch wurde hauptsächlich nur zum Abtrocknen des Schweißes benutzt, auch wechte man Scheidenden damit letzte Grüße noch nach. Man benutzte es zu allem anderen, nur nicht zum Schmeuzen der Nase. Man trieb auch einen großen Luxus damit, umfärbte es mit Purpur und zierte es mit kunstvollen Stickereien. Eine Heißlang vergoß man dann ganz der Taschentücher. Im Mittelalter erinnerte man sich ihrer wieder, wenigstens finden sie in dieser Zeit in Inventarverzeichnissen Erwähnung. Unentbehrliches Gebrauchsgut wurden sie erst im Laufe der letzten Jahrhunderte. Erst waren es Reinetücher von erheblichen Dimensionen, sie schrypten im Wandel der Mode immer mehr zusammen. Heuteutage ist die Auswahl an Taschentüchern sehr reich. Man benutzte alle Arten, große und kleine, bunte und weiße, glatte und leinene. Als schöne Sitte aus den Großstädten ist gilt immer noch die besondere Beachtung des Brautpaars, das dann ein Andenken fürs ganze Leben ist.

fahrbunde aufgestellten Wegweiser und Warnungstafeln an Straßenkreuzungen und gefährlichen Stellen von Unberufenen unleserlich gemacht, beschädigt oder beseitigt worden sind. Es wird hierdurch darauf hingewiesen, daß diese Tafeln als Gegenstände, die dem öffentlichen Nutzen dienen, unter dem Schutze des § 304 des Reichsstrafgesetzbuches stehen, und daß mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Zeichen für die Sicherheit des öffentlichen Verkehrs die Aufsichtsberechtigten angewiesen worden sind, künftig der Unbefähigten Erhaltung dieser Tafeln ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden und alle diejenigen, die sich Beschädigungen solcher Tafeln zuschulden kommen lassen, nachsichtlich zur Bestrafung anzugehen.

Gegen die Gelbfucht der Birnbäume hat sich nach einem Bericht im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. die Anwendung von Stäublingen bewährt. Bei ausschließlicher Anwendung von Stäublingen trat die Gelbfucht an Spalierbäumen sehr stark auf. Als aber dann eine regelmäßige Anwendung von Stäubmittel stattgefunden, erholten sich die Bäume im Laufe von zwei Jahren und wurden wieder ganz gesund. Gartenfreunde erhalten die betreffende Nummer des praktischen Ratgebers auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Vorsicht beim rohen Genuß junger Kräuter. Vielfach versprechen sich viele Leute vom Genuß junger Kräuter, besonders der Scharfharbe, im Frühjahr ganz besondere Heilwirkungen. Daß deren Genuß im rohen Zustande aber mit einigen Gefahren verbunden sein kann, die recht störend auf die Verdauung wirken, wird schon mancher erfahren haben. Die Ursache dürfte darin zu suchen sein, daß die Scharfharbe zum Teil von erst kürzlich mit Fäkalien gedüngten Wiesen gesammelt wird, auf denen natürlicherweise die fettesten und kräftigsten Blättchen wachsen, mit denen, wenn sie nicht einer ganz gründlichen Säuberung und Waschung unterzogen worden sind, winzige Fäkalienreste in Magen und Darm gelangen können, die dann Vergiftungserscheinungen im Gefolge haben. Man sammle daher zum rohen Genuß bestimmte Kräuter am besten von solchen Orten, von denen man annehmen kann, daß sie gar nicht oder wenigstens nicht kurz zuvor gedüngt worden sein können. Das ist am zuverlässigsten von Böschungen, Feld- und Waldrainen usw. anzunehmen. Auf jeden Fall aber unterziehe man die Kräuter einer gründlichen Waschung, am besten mit einer lauwarmen Sodalösung, und spüle mit reinem Wasser gründlich nach.

Das Ende des Schifferstreiks. Wer am Sonntag in der Generalversammlung der Binnenschiffer war, die hinter verschlossenen Türen tagte, wird empfunden haben, daß die Stimmung ungeheuer gedrückt war. Die Mitteilung, daß der Arbeitgeberverband die durch Magistratrat Schulz angebotene Vermittlung abgelehnt habe, wirkte deprimierend. In dem interessanten Schreiben der Arbeitgeber heißt es: „Wir danken für die angebotene Vermittlung, wir versprechen uns aber keinen Erfolg davon. Die Verbände haben die Grundlage abgelehnt und den Streik hervorgerufen. Wünscht man diesen beendet zu sehen, müge man uns direkt erklären, daß man dort, wo die Verhandlungen abgebrochen sind, wieder anknüpfen will. Dann sind wir bereit, auf Grund der von uns gemachten Vorschläge ohne Vermittlung neue Verhandlungen anzuknüpfen.“ Delegierte der Schiffer mußten zugeben, daß auf der Höhe alle Schlepptampfer mit Arbeitswilligen vollbesetzt sind. In den größeren Hafenorten hat man ja auch die Streikposten schon zurückgezogen, weil man doch nichts mehr ausrichten kann. Die Überzeugung, daß ihre Sache verloren ist, hat sich den Streikenden schon überall aufgedrängt. Die in der Generalversammlung der Binnenschiffer angenommene Resolution ist auch so demütig gehalten, daß es höchstens noch acht bis vierzehn Tage dauern kann, bis die Binnenschiffer in helle Häufen sich zur Arbeit melden. Wieder einmal hat der Ausgang des Streiks gezeigt, daß die Arbeiter nicht mehr in der Lage sind, einen Streik erfolgreich durchzuführen, wenn die Arbeitgeberorganisationen fest zusammenhalten.

Der amtliche Bericht des königlichen Landes-Gesundheitsamtes über den Stand von Viehsuchen im Königreiche Sachsen am 15. April d. J. weist nach das Vorkommen von Schweineleude einschließlich Schweinepest im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen in je einem Gehöft in Heilbigsdorf, Kesselsdorf und Sora.

Zu den Probefahrten des ersten sächsischen Automobils-Betriebs, der am 1. Mai im Vogtlande eröffnet wird, schreibt man noch: Die Wagen tragen die Aufschrift „Königlich sächsische Staats-Eisenbahnen“; der Antriebsapparat ist genau der gleiche wie bei den 2. Klasse-Wagen unserer Staatsbahnen. Der Verkehr wird zunächst zwischen Plauen und Eibenstock eröffnet.

Turnvereins-Jubiläumfest betr. Für das am 17., 18. und 19. Mai 1913 stattfindende Fest des 50jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins (D. T.), mit dessen Feiern zugleich ein Gauwetturnen (Zwölfskampf) des Mittelbundes verbunden wird, sind die Vorarbeiten in den gewählten Ausschüssen in vollem Gange, bestrebt, dem Fest einen würdigen Verlauf zu geben und Ehre für die Feststadt einzulegen. Ein stattliches Orchester treuentscher Turnbrüder von nah und fern wird voraussichtlich zur Feier dieses Festes in unserer Stadt Gaste halten und deren Gastfreundschaft in Anspruch nehmen, aber auch reges Leben dabei entfalten. Die Anmeldungen der Festteilnehmer haben bis zum 30. April 1913 zu erfolgen. Von diesem Zeitpunkte an beginnt die schwierige, oft unanbahnbare Tätigkeit des Wohnungsausschusses durch Beschaffung von Wohnungen für die von auswärts herbeieilenden Turnbrüder. Diese Aufgabe könnte erheblich erleichtert werden durch Entgegenkommen unserer Bürgerschaft, indem diese, wie auch bei anderen Anlässen, bereitwillig Freiwohnungen zur Verfügung stellt. Es kommen hierfür die Nächte vom 17. zum 18. und vom 18. zum 19. Mai in Frage. Große Ansprüche werden nicht gestellt. Wir geben schon heute der Hoffnung Ausdruck, daß die verehrte Bürgerschaft auch zu ihrem Teile gern zum Gelingen des Festes beitragen wird, und, wenn die Mitglieder des Wohnungsausschusses bittend wegen der Freiwohnungen an sie herantreten, ihnen willig Ohr und Tür geöffnet werden.

Von der 1. Strafkammer des königlichen Landgerichts Freiberg wurde der am 20. Mai 1881 in Geringswalde geborene, zuletzt in Dirschfeld wohnhafte Lehrvikar Karl

Rudolf Schlegel wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern unter 14 Jahren (seiner Schülerinnen) in 4 Fällen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. 2 Monate gelten durch die Untersuchungshaft als verbüßt. Die Ehrenrechte wurden ihm auf 2 Jahre abgeprochen.

Röhrsdorf, 21. April. Am vorigen Donnerstag beging der hiesige Böttchermesser Traugott Naumann als ältester Einwohner unserer Gemeinde in geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 85. Geburtstag. Seitens der Nachbarn und anderer Einwohner wurden dem Geburtstagskinde, der unter dem Namen „unser alter Böttcher“ bekannt ist, verschiedene praktische Geschenke überreicht. Am Abend wurde ihm auf Anregung einiger Herren von einer durchreisenden Musikkapelle ein Ständchen gebracht.

Wankenstein, 21. April. Als vorgestern Abend Herr Ralkerepächter Brück aus dem Gasthause nach seiner Behausung ging, bemerkte er dort Licht, obwohl er wußte, daß niemand zu Hause war und er den Schlüssel bei sich hatte. Er ging nochmals in die Gaststube zurück und machte die anderen Gäste hierauf aufmerksam mit dem Bemerkten, daß ihm müsse jemand eingedrungen sein. Mehrere Gäste gingen nun mit nach dem Grundstück und umgingen dasselbe, während Herr Brück nach Öffnen der Haustür in das Haus ging. Erstere entdeckten auch bald ein eingedrungenes Fenster, durch das der Dieb, ein früherer jugendlicher Bedienter, eingestiegen war. Er wurde, als er wieder abdrücken wollte, festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis Wilsdruff eingeliefert. Die Tat will er aus Not begangen haben, was nicht ganz glaubhaft ist, denn bei seiner Festnahme fand man bei ihm eine Herr Brück gehörige Uhr die er schon an sich genommen hatte.

Hörsdorf, 21. April. Der im Ruhestand lebende Dehner Joh. Friedr. Beyer feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Harand, 21. April. Dem 8-Uhr-Ladenschluß wird jetzt auch hier mehr und mehr das Wort geredet, nachdem schon seit Jahren dahinzielende Bestrebungen sich geltend gemacht haben. Und in Verbindung damit gedrückt wird die Frage des Offenlassens der Schaufenster nach Ladenschluß (wir nehmen an, an Sonn- und Festtagen), die in vielen Städten und Gemeinden zugunsten der Freunde dieser Einrichtung gelöst ist. — Auch in Wilsdruff machen sich seit längerer Zeit im Stillen Strömungen bemerkbar, die auf den 8-Uhr-Ladenschluß hinführen.

Dresden, 21. April. Das Eigenartigste, das Dresden je sah, ist das Manegenschaustück des Jirkus Sarralani. „Wild-Beit“ wirkt wie ein Zauber auf ganz Dresden, die Sioux-Indianer haben es halb Sachsen angehen, und es ist kein Wunder, daß das stolze Gebäude am Carolaplatz jetzt noch im fünften Monat seiner Winteraison ausverkauft Häuser aufweist. „Wild-Beit“, die vier Bilder voll erotischen Reizes, erweist sich als ein Prüffeld für die technischen Errungenschaften des modernsten aller europäischen Zirkustheater. Es ist ein besonderer Vorteil, daß sowohl Bühne als auch Manege abwechselnd für sich benutzt werden können. Um der Jugend die wissenschaftlichen Werte des Schauspielers „Wild-Beit“ zugänglich zu machen, und um Eltern und Erziehern einen Besuch zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen, daß Mittwoch und Sonnabend nachmittags halbe Preise gelten. Selbstverständlich erscheint auch das Sonntags-Nachmittags „Wild-Beit“ auf Sarralanis Programm. — Ein internationaler Schwindler, der Tärte zu sein scheint, und sich Michael Selius Sednaruß bei nennt, hat in Dresden Geschäftsleute der Möbelbranche um sehr erhebliche Summen geprellt. So schwindelte er einer Dresdener Firma vor, er wolle in Kairo ein großes Hotel einrichten und bestellte 50 komplette Zimmereinrichtungen. Bei einer anderen Dresdener Firma schloß er einen Lieferungsvertrag von 14000 Mark ab und bei einer Berliner Firma ließ er von Dresden Staubsaugerapparate im Werte von 5000 Mark nach Kairo senden. Der Tärte hat sich dann unter dem Vorgeben momentaner Geldverlegenheit in Dresden ein größeres Darlehen zu erschwindeln gewagt, mit dem er spurlos verschwand. Seine Spur führte zunächst nach Kopenhagen, wo man ihn aus den Augen verlor.

Koschbaude, 21. April. Hier werden ebenfalls Stimmen laut, die unsern Ort als Garnison gewählt wissen möchten. So schreibt man der „Global-Abendpost“: Nachdem nunmehr die Annahme der Heeresvorlage durch den Bundesrat erfolgt ist und auch die bürgerlichen Parteien im Reichstage der Vorlage freundlich gegenübersehen, bemühen sich größere Ortschaften unserer Gegend um Erlangung einer Garnison. Auch Koschbaude usw. könnte sich bemühen, etwas von dem Milliardensegel zu erhalten und geeignetes Gelände zu militär-technischen Zwecken beim Kriegsministerium anbieten, z. B. die Elbwiesen und das an der Bahn gelegene, früher Gebrüder Schüge gehörige Gelände, die sich sehr gut für derartige Zwecke eignen. Und wenn es nur irgendeine kleine militärische Truppe oder solche Anzahl ist, die wir erhielten, so wäre eine Erhebung des Ortes doch die Folge. — Ein Waldbrand vernichtete am Freitag gegen Abend auf den hiesigen Höhen in der Nähe der Parkhänke etwa ein Hektar Gebüsch, das dem Gebirgsverein und der Gemeinde gehört. Der Brand ist auf Unvorsichtigkeit von Spaziergängern zurückzuführen.

Glantz bei Rieta. Ein Jbhl aus dem Tierleben wird von hier gemeldet: Bei dem Gutsbesitzer Sacher hat eine Gluckhenne dieser Tage mehrere Küden ausgebrütet; da aber die Henne ihre Brutfähigkeit noch nicht beendet hat, wurden die ausgebrüteten Küden der Henne abgenommen und abends in eine Kiste unter den Ofen gestellt, damit die Küden ein warmes Nest haben. Als die Hausfrau am anderen Morgen in die Küche kam, bemerkte sie mit Schrecken, daß die Hausknecht „Anna“ in der Kiste friedlich schlummerte. Bei näherer Untersuchung fand man alle Küden unter der Kiste frisch und munter verborgen. Die Küden saugen an der Kiste an den Kopf und an die Ohren zu picken, häupten auf den Küden der Kiste, und „Anna“ läßt es sich gefallen, als wären es ihre eigenen Kinder.

Reußhöfenlande d. Deberan, 21. April. Der sächsische Scharfrichter Brand tritt nach 30jähriger Dienstzeit von seinem Amte zurück. Nachfolger soll sein älterer dreißigjähriger Sohn werden, der schon seit Jahren Gehilfe seines Vaters ist.

Chemnitz, 18. April. Die Gehilfen und Arbeiter der Chemnitzer Landschaftsgärtnerei sind heute einmütig in den Ausstand getreten. Die vorher mit den Arbeitgebern verhandelten Verhandlungen scheiterten. — Der Kaufmann Johannes Schäfer in Chemnitz, der am 24. März vor-

mittags in seiner im Hause Südbahnstraße 6 gelegenen Wohnung von dem bei ihm in Diensten stehenden 18½ Jahre alten Expedienten Kurt Alexander Bötzsch durch Revolvergeschosse schwer verletzt wurde, ist am Donnerstag früh im Krankenhause, in dem er seit jenem Tage gelegen hat, an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Gersdorf (Bez. Chemnitz), 21. April. Der Gemeinderat beschloß die Steuerfreiheit der Veteranen.

Treuen, 18. April. Heute früh wurde im hiesigen Rittergutswalde die 15jährige Kupferschmied Helene Schüler aus Mahndorf in einem Erdloche ermordet aufgefunden. Es liegt mutmaßlich ein Lustmord vor.

Was gibt es Neues?

Telegraphische und Korrespondenz-Nachrichten

Vier Millionen Einwohner in Groß-Berlin. Berlin, 18. April. Nach einer heute veröffentlichten Statistik hat jetzt die Bevölkerung von Groß-Berlin, d. h. von Berlin und seinen 86 Vororten, die Zahl von vier Millionen Seelen überschritten. Auf Berlin entfällt die Hälfte, nämlich rund 2,1 Millionen Einwohner. Die Zunahme der Bevölkerung ist genau zehnmal so groß in den Vororten als in Berlin. Sie betrug in Berlin bei dem letzten Umsaugstermin rund 4000 und in den Vororten rund 40 000 Seelen.

30 Millionen für Nikita. London, 18. April. Die Vorkaufskongresse ist grundsätzlich dahin übereingekommen, dem König Nikita eine Anzahl von 30 Millionen Pfund anzubieten. Falls Montenegro trotzdem in der Statutarfrage nicht nachgeben will, ist die Landung eines internationalen Detachements von der Blockadeschiffe in Aussicht genommen, das dann von Statuar aufmarschieren und die Einstellung der Feindseligkeiten erzwingen soll. — Es verlautet übrigens, König Nikita werde in einer Proklamation ausbehalten, er sei infolge des Abzuges der serbischen Truppen gezwungen, die Belagerung von Statuar aufzugeben.

Die Untersuchung im Vorfalle von Nancy. Paris, 18. April. Der mit der Untersuchung des Vorfalles in Nancy beauftragte Staatsrat Dzier hat seinen Bericht fertiggestellt und diesen dem Minister des Innern überreicht. Der Minister wird sofort darüber befinden, welche Maßnahmen getroffen werden sollen. Die Gesetzmäßigkeitsänderung zugunsten der deutschen Reisenden hält in der Pariser Presse an. So schreibt der „Figaro“: „Es handelt sich um den guten Ruf der französischen Gastlichkeit und Höflichkeit. Die schuldtragenden Beamten müssen bestraft und die Urheber der Unbeliebungen den Geleiten entsprechend verfolgt werden. In Paris allein leben über 100 000 Deutsche, die sich dort sehr wohl fühlen und nichts anderes wünschen, als hier bleiben zu können. Es liegt im Interesse beider Länder, die den Wunsch und die Pflicht haben, im Frieden zu leben, daß durch alle Mittel die Wiederholung solcher Vorfälle verhindert werde. Die französischen Behörden müssen darüber wachen; der Laiz des französischen Publikums und das diskrete Benehmen unserer fremden Gäste werden das übrige dazu beitragen.“

Hof- und Personalmeldungen.

* Die Reisepläne des Kaisers für die nächsten Wochen werden offiziell wie folgt bekanntgegeben: Am 24. April trifft der Kaiser von Gombura kommend, in Reg ein. Die Ankunft in Strassburg erfolgt am 26. vormittags. Dem Vorbesuch der Garnison und dem Frühstück beim Statthalter folgt eine Autofahrt nach der Hofkammerburg. Nachmittags reist der Kaiser von Schlettstadt nach Karlsruhe zum Besuch bei der Großherzogin Luise von Baden. Den 27. April wird der Kaiser in Karlsruhe verbringen und erst am Abend von dort abreisen. Am 28. April nachmittags trifft der Kaiser in Guxhagen ein und begibt sich am Abend des Imperator, vom 28. April bis zum 3. Mai erfolgt eine Fahrt auf dem Kaiserhof. Die Abreise des Kaisers nach Guxhagen ist für den 3. Mai bereit festgesetzt, daß der Kaiser noch am selben Abend abreisen kann. Am 4. Mai trifft er vormittags in Wiesbaden ein. In der Zeit vom 4. bis zum 8. Mai wohnt er den Wiesbadener Festspielen und dem Sängerfest in Frankfurt a. M. bei. Am 8. Mai abends reist der Kaiser von Wiesbaden ab, um am 9. vormittags in Wilsdruff einzutreffen.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* **Lehnbewegung im Siegerland.** Eine in Wehrt an der Sieg abgehaltene Revierkonferenz des Gewerkschaftsvereins Bergarbeiter für Siegerland-Westernau-Bittal beschloß, unversöhnlich in eine Lehnbewegung einzutreten, nachdem der Vertreter des Zentralvorstandes in Essen die Versicherung abgegeben hatte, daß der Vorstand bereit sei, die Arbeiter im Kampfe so zu unterstützen, daß ihnen ein voller Erfolg gesichert sei.

Amtlicher Bericht

über die am Mittwoch, den 16. April 1913 stattgefundene öffentliche Bezirksausschubitzung.

Mittwoch, am 16. April, fand im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft unter Vorsitz des Amtshauptmanns Freiherrn von Der Bezirksausschubitzung statt. Es wurden genehmigt die Gesuche der Gemeinden Wahlisch und Klappendorf zur Verzeichnung der Armen mit der Gemeindekasse; ein ordnungsmäßiger Beschluß der Gemeinde Bodwen, Gehalt des Gemeindevorstandes betreffend; ein Ortsgesetz der Gemeinde Goswig, die Erhebung der Kellamener betreffend; ein Nachtrag zur Satzung des Freizeitanstalts Fildergasse sowie ein Gesuch der Gemeinde Goswig zur Aufnahme eines Darlehens zwecks Ankauf eines Grundstücks; weiter wurde der Fahrrad- und Schulpfandverkehr auf dem öffentlichen Fußwege in Jessen b. L. über den Wirtschaftsweg des Gutsbesitzers Schmidt genehmigt; nachträgliche Genehmigung fand die Ausziehung einer Belohnung für Ermittlung von Baumfressern, wobei der Bezirksausschub die Amtshauptmannschaft ermächtigte, künftig ohne weiteres für derartige Fälle eine Belohnung bis zu 30 Mark auszugeben; ebenfalls wurde genehmigt die Abtrennung des Flurstückes Nr. 593 des Flurbuchs für Brodweg vom Bestium Blatt 188 des Grundbuchs für diesen Ort — Besitzer Schumann —, die Abtrennung des Flurstückes Nr. 47 und eines Teiles des Flurstückes Nr. 46 des Flurbuchs für Niederwartha vom Bestium Blatt 4 des Grundbuchs für diesen Ort — Besitzer Alfred Rehmann — sowie die Abtrennung des neugebildeten Flurstücks Nr. 58a des Flurbuchs für Niederwartha vom Bestium Blatt 59 des Grundbuchs für diesen Ort — Besitzer Selma Verio. Rothe —, bedingungsweise genehmigt die Abtrennung des Flurstückes von 39 zu 40a des Flurbuchs für Hohlweg vom Bestium Blatt 13 des Grundbuchs für diesen Ort — Besitzer Ernst Otto Romig —, abgelehnt werden mußte eine Abtrennung der Flurstücke Nr. 200 und 290 sowie der Hälfte

der Flurstücke Nr. 62, 189 und 345 des Flurbuchs für Gröbern vom Besitzum Blatt 16 des Grundbuchs für diesen Ort — Besitzer Bruno Michael —

Die Satzungen der Gemeindeverbände für die Bezirke der allgemeinen Ortskrankenkassen für Weinböhla und Umgegend, Siebenlehn und Umgegend, Kommahals-Land, Wildbruff-Land, Rossen-Land, Coswig, Rötzig und Neucoswig sowie Zehren wurden — zum Teil bedingungsweise — genehmigt; bedingungsweise Genehmigung fand weiter ein Ortsgesetz der Gemeinde Raundorf, die Bildung und Zusammenziehung des Gemeinderats betreffend.

Abgelehnt wurde die Unterbringung von Kindern im Beipflegdheim Wittinistift in Coswig, angeregt wurde jedoch der Gedanke, ob etwa der Armenvereinsverein eine entsprechende Anstalt auf dem Bezirksgrundstück errichten wolle. Abgelehnt wurde weiter ein Gesuch des Vereins Naturschutz e. V. in Stuttgart um Erwerb der Mitgliedenschaft seitens des Bezirksverbandes sowie ein Gesuch der Kommission für die Mittelstandsfürsorge des Sächsischen Volkshilfsvereins für Jungenfranke. Ein Bedürfnis zum Erlaß von Bestimmungen über Verabreichung von Wein, Branntwein und Bier an Kinder und Jugendliche konnte nicht anerkannt werden.

Nach öffentlicher mündlicher Verhandlung wurde darauf dem Einspruch des Privatisten Arthur Grödel in Kadebeul gegen die Errichtung einer Schlächtereilanlage auf dem Grundstück des Fleischereimeisters Julius Pappert in Coswig Beachtung geschenkt. Der Bezirksausschuss vertrat bei dieser Gelegenheit die Meinung, daß es bedenklich sei, in einem Orte wie Coswig noch Schlächtereilanlagen zu genehmigen, so lange nicht eine geordnete Fleischung eingeführt sei.

Kenntnis genommen wurde von einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern, Unterstufung aus Stiftungs- oder Bezirksmitteln für in Landesheilanstalten Untergebrachtene betreffend. Es wurde beschlossen, dem Bezirksrat vorzuschlagen, daß innerhalb der Gemeinden des Bezirks ohne revidierte Städte ein Auslaß imoweit herbeigeführt werden möchte, daß der Bezirk für jeden auf Kosten der Armenkasse in Staatsanstalten untergebrachten Geisteskranken einen Zuschuß von 50 Pfennigen täglich gewähren möge, die entstehenden Kosten müßten durch Bezirkssteuern von den beteiligten Gemeinden und Outbezirken eingehoben werden.

Schließlich wurde noch ein Wasserleitungsvertrag der Gemeinde Brodowig mit der Gemeinde Weinböhla bezüglich der darin enthaltenen bleibenden Verbindlichkeiten genehmigt. In nichtöffentlicher Sitzung wurden darauf genehmigt die Konzessionsgesuche des Hofhandelsführers Hermann Schirmer in Zwickau sowie des Schankwirts Hugo Peterke ebendort, ebenso ein gleiches Gesuch des Händlers Heinrich Hermann Köhler in Nimitz, jedoch mit Ausnahme des Tanzhaltens; bedingungsweise genehmigt wurden die Konzessionsgesuche des Franz Lang in Schieritz sowie das Gesuch des Gastwirts Krille in Coswig (Spitzgrundmühle) um Konzession zur Abhaltung regulatormäßiger Tanzmusik während des Sommerhalbjahres. Einem anderweitigen Gesuch des Jakob Köhler in Wolfau gegenüber blieb der Bezirksausschuss bei seinem früheren Beschlusse stehen.

Kostenpflichtig abgewiesen wurde der Rekurs des Eisenrehlers Richard Rebold in Bursledsdorf, Gemeindeanlagen betreffend, während dem Rekurs des Kirchenvorstandes zu Burkhardswalde gegen die Heranziehung des Pfarr- und Kirchschullehns zu den Gemeindeanlagen Beachtung geschenkt wurde. Wegen des Rekurses des Fabrikbesizers Soupe in Döbeln gegen die Höhe seiner Heranziehung zu den Kirchen- und Schulanlagen in Reinsberg wurde beschlossen, unter gewissen Voraussetzungen den angebotenen Beweis durch Bücherprüfung zu erheben.

Schließlich wurde noch Kenntnis genommen von einer Verordnung der königlichen Kreisbauverwaltung Dresden, die Abständnahme von weiteren Verhandlungen zwischen dem Bezirksverbande Weißen und dem Stadtrate zu Rossen hinsichtlich des Beipflegdheim Wittinistift zu Coswig betreffend.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 20. April. Die offizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ tadelt scharf die Haltung der französischen Presse gegenüber den Vorfällen in Nancy und schreibt: Wenn die französische Publizistik aufrichtig wünscht, daß solche Ausbrüche eines überhöhten Chauvinismus wie die in Nancy vereinzelt bleiben, wird sie selbst durch ihre Haltung dazu beitragen können. Im übrigen betrachtet die deutsche Regierung den Vorfall als erledigt.

Breslau, 20. April. In der ober-schlesischen Kohlenindustrie ist ein Streik ausgebrochen, dem sich bis jetzt bereits 26000 Bergarbeiter angeschlossen haben.

Friedrichshafen, 20. April. Graf Zeppelin hat einen Austausch zusammenberufen, der sich aus Führern der Zeppelinluftschiffe, Piloten der Luftschiffahrt u. zusammensetzt und die Vorgänge unteruchen soll, die zur Landung des Luftkreuzers „Z 4“ geführt haben.

Paris, 20. April. Die französische Regierung hat dem deutschen Botschafter ihr Bedauern über die Vorfälle in Nancy ausgedrückt. — Das Automobil der bekannten amerikanischen Tanzkünstlerin Isidora Duncan kürzte, indem es auf der schmalen Straße ausrutschte, in die Seine. Die beiden Kinder der Duncan und die Gouvernante, die sich in dem geschlossenen Auto befanden, sind ertrunken.

London, 20. April. Von gut informierter diplomatischer Seite wird berichtet, daß die Regierung König Nikitas sich ins Unvermeidliche fügen und eine Geldentschädigung in Gestalt eines internationalen Darlehens von 24 Millionen Mark und zwar vier Millionen von jeder der sechs Großmächte annehmen werde.

Rästel-Ecke.

Feierbild.



Na, Jochen, habt Ihr meine Tochter nicht gesehen? Sie wollte mir entgegenkommen.
Ei gewiß, Herr Amtmann, hier ist sie ja.

Merkrästel.

Werk — Asbest — Witzbold — Samtdecke — Perlen — Urne — Student — Behandlung — Narren.
Von jedem Wort ist die gleiche Anzahl nebeneinanderstehender Buchstaben zu merken. Die gemerkten Buchstaben-gruppen müssen im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Gleichung.
(a-b) + (c-d) = x
a schwache Früchte b Ausdruck der Bärtlichkeit.
c Musikinstrument d Nahrungsmittel x Zeitabschnitt.
Lösungen in nächster Nummer.

Auflösung des Bistitenkarten-Rästel aus voriger Nummer:
Kunstreiter

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.
Opernhaus: Dienstag Rigoletto, Mittwoch Der Rosenkavalier, Donnerstag Zar und Zimmermann, Freitag Der Widerspenstigen Zähmung, Sonnabend Madame Butterfly, Sonntag Oberk Chabri, Montag Salome. Anfang 7 1/2 Uhr, außer Mittwoch 7 Uhr und Sonntag 8 Uhr.
Schauspielhaus: Dienstag Fanny's erstes Stück, Mittwoch Jedermann, Donnerstag Genoveva, Freitag und Sonntag Die gelehrten Frauen, Der eingebildete Kranke, Sonnabend Komödie der Liebe, Montag Die Torgauer Heide, Hanne's Frei. Anfang 7 1/2 Uhr, außer Mittwoch 8 Uhr und Donnerstag 7 Uhr.
Residenztheater: Dienstag, Mittwoch und Sonntag „Nobilität tanzt Walzer“, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Montag „Die Bringenjagd“. Anfang abends 8 Uhr, außer Freitag und Montag 7 1/2 Uhr. Außerdem Sonntag „Filmzauber“ Anfang nachmittags 4 1/4 Uhr.
Zentral-Theater: Dienstag und Mittwoch Parkett Nr. 10, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag Das Liebessanatorium. Anfang täglich abends 8 Uhr. Außerdem Sonntag nachmittags 4 1/4 Uhr Der liebe Augustin.
Victoria-Salon: Täglich Spezialitätenvorstellung, u. a. „Do-Do“ (die beste Schlangentänzerin der Gegenwart), Elise Kupfer vom Deutschen Theater in Berlin, Maud Hawley (deutsch-amerikanische Vortragskünstlerin) und das übrige große Aprilprogramm Anfang täglich abends 8 Uhr, außer Sonntags nachmittags 4 Uhr.

Nossener Produktenbörse

am 18. April 1913.

	1000 kg M.Pf.	M.Pf.	kg M.Pf.	bis M.Pf.
Weizen, neu 70 74kg	185	195	85	15 70
neu 75 76	198	200	85	16 80
Roggen, neu 68 72	152	159	80	12 10
Hafer, unberechnet	153	160	50	7 60
berechnet	120	140	50	6 —
Futtermehl I	10	17 75	—	50 9 —
II	—	18 75	—	50 8 50
Voggenfleie	—	11 75	13 25	50 6 —
Weizenfleie, grob	—	11 75	—	50 6 —
Maiskörner, grob	—	—	—	50 —
Maisstroh	—	—	—	50 —
Heu, neu	per 50 Hilo	M.	2 20	bis 2 80
Schaffstroh	50	—	—	2 —
Gerbstroh	50	—	—	1 50
Speisekartoffeln, neu	50	—	—	2 40

Meißner Marktbericht

am 19. April 1913.
Butter, ein Hilo 2,60—2,70 Mf., Eier, ein Stück 7 Pf., Honig, ein Pfund 1,20—1,40 Mf., altes Guhn, ein Stück 3,20—3,50 Mf., Tauben, ein Stück 55—60 Pf.
Getreidepreise
geringe Qualität mittlere Qualität gute Qualität
niedrigst. höchst. niedrigst. höchst. niedrigst. höchst.
Weizen — — 19,50 19,80 19,90 20,20
Roggen — — 15,70 15,90 16,00 16,20
Hafer 15,00 15,90 16,00 17,00 17,00 17,70
Meißner Ferkelmarkt am 19. April: Preis pro Stück 16—25 Mf.



Verlangen Sie
die 2 1/2 Pf.-Cigarette
Jasmatzi-Dubec

mit Mundstück-mit Gold
Nur echt in der Packung mit dem Dubec-Blatt und unserer Firma
Georg A. Jasmatzi A.-G., Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Verschleimung = Heiserkeit

schwindet am raschesten durch Laboda-Dragees, sehr schleimlösend, beseitigen den Reiz und klären die Stimme. Laboda-Dragees bestehen aus Tannenwaldtafel und Menthol und sind unschädlich bei allem Hals-, Luftröhren- und Kehlkopfkatarrh. Schutz gegen Influenza. Preis 1,50 Mf., in Apotheken erhältlich; (—) 2130
Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten incl. Romanbeilage.

Höfers-Hedrichpulver
zur Vertilgung des Hedrichs hat abzugeben
Louis Kühne, Hofmühle.

Auch im vorigen Jahr hat sich dieses Hedrichvernichtungspulver vorzüglich bewährt, weshalb sich dasselbe, zumal es bedeutend billiger als anderes Pulver ist, sehr gut eingeführt hat und ist es ratsam, die B.stellungen so bald als möglich zu machen. 2128

Tischler
auf fournierte Arbeit sucht
Tischfabrik Menzel
Großhändlersdorf Bez. Dresden.

Traven
Kauf für Damen Kreng
distret. Brieflich gegen Rückporto.
Frau S. Müller, Dresden.
Prinzpringsstraße 4. 2105

Plakate
mit der Aufschrift
Schweineseuche
sind zu haben in der
Expedition dieses Blattes. 2100

Flechten
abende und trockene Schuppenflechte,
Aknose, Ekzema, Mastitis alle Art,
offene Füße
Blaschäden, Reizgeschwüre, Aderbeule, blaue
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig
wer bisher vergeblich hoffte
gelingt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten
Rino-Salbe
frei von schädl. Bestandtl. Dose M. 1,15 u. 3,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
s. Fa. Schuberth & Co., Weinböhla-Dresden.
Fläschchen weißer man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Jaculifa Blümen!
erzeugt Dr. Busleb's konzentrierte
Pflanzen-Nahrung. Unerreicht in
seiner unergleichen Wirkung. —
à Btl. 15, 25, 40, 65 Pf. u. M 1.—
Bei P. Tzschaschel, Ledwienapotheke.
billig zu ver-
kaufen.
Sportwagen
Rosenstraße 75. 2100

Pa. Speisekartoffeln
verkauft
Louis Kühne, Hofmühle.

Drei geb. Nähmaschinen
zu verkaufen.
Hennig & Co., Wildbruff. 2107

Ca. 20 m Zaun
sind zu verkaufen.
R. Bed. 2123

Eine Kuh
worunter das Kalb saugt, ist zu ver-
kaufen.
Weistropf Nr. 31. 2114

Drei Säufers Schweine
Sauen zur Zucht, sind zu verkaufen.
Kleinshönb. Nr. 7. 2103

Freundl. Schlafstelle
zu vermieten.
Hennig & Co., Wildbruff. 2103

Frdl. möbl. Zimmer
wird sofort gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter „Baha“ an die Exp.
dieses Blattes erbeten. 2100

Maurer
werden gesucht.
Psarrneubau Resseltsdorf. 2120
Stüben, Köchin, Stub- u Hausmädch.
plaziert i. angen. hochbez. Stell. Maria
Rösch, Stell.-Vermittler, Plauon V.,
Krausenstr. 11. 2102

Ein Federstuhl, mit Pelz
gefüttert, zwischen Wildbruff und
Resseltsdorf
verloren.
Gegen Belohnung abzugeben im
Oberen Gasthof Resseltsdorf. 2120

Rheinperle

Wenn Sie
Margarine als Ersatz für Butter
verwenden, dann dürfen Sie nur
das Feinste
wählen. Es gibt viele Marken, aber nur eine

Rheinperle

Deutschlands
führende millionenfach erprobte
Margarine
Ein Versuch beweist Ihnen alles
Überall erhältlich.

Der Naturbutter gleich

Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Gotha (Rhld.)
Fabrikanten der altbewährten Margarine • • **SOLO** in Carton

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Wilsdruff und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass ich Mittwoch, den 23. April, Freiburger Strasse Nr. 105b, neben „Hotel Löwe“, ein

Porzellan-, Glas- und Papierwaren-Geschäft

eröffne

Indem ich bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen, wird es mein Bestreben sein, alle mich Beehrenden durch streng reelle und preiswerte Ware zufrieden zu stellen und zeichne

Hochachtungsvoll

Arthur Ulbricht.

Geschäftseröffnung.

Den verehrten Bewohnern von Stadt und Land die ergebene Mitteilung, dass ich am Mittwoch, den 23. April, in Wilsdruff, Freiburger Strasse 1, gegenüber dem Restaurant „Stadt Dresden“ eine Niederlage von

elektrischen Bedarfsartikeln für elektrische Licht- u. Kraftanlagen

eröffne.

Ich bitte, das mir bisher erwiesene Vertrauen auch fernerhin entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Telefon:
Nr. 115.

Bruno Goldnau.
Wilsdruffer Maschinenfabrik.

von
Zahnpraxis Friedrich Kletzsch
Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns von Freunden, Nachbarn und Bekannten zahlreiche Geschenke und Gratulationen zu teil geworden, dass wir uns veranlassen fühlen, allen unsern

herzlichsten Dank

auch hierdurch auszusprechen.

Grumbach, den 20. April 1913.

Max Wacker und Frau
geb. Opitz.

Ihre Vermählung zeigen hierdurch an und danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Stetzsch b. Dresden,
Meissner Strasse 4.

Eisenbahnsekretär **Rudolf Helm u. Frau Alma**
geb. Trompelt.

Nudeln
Pfund 60, 50 und 56 Pfg.
u. **Maffaroni**

Pfund 75, 60, 50 und 40 Pfg.
Cookoladen-Onkel
Am Markt. — Am Markt.
NB. Volksnudeln und Maffaroni-Splitter solange Vorrat reicht bei 5 Pfd. a Pfd. 26 Pfg.

Empfehle mich als
- Damenschneiderin -
für einfachste bis eleganteste Ausführung.
Frau M. Schneider
Kohlenstraße 83 I. Et., I.

Saaterbsen
Saatwicken
empfehlen billigt
Louis Kühne, Vösemühle.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. weiches, schön. Teint. Alles dies erzeugt
Stedenviertel-Seife
(die beste Billenmilk- Seife)
a Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher so e und rissige Haut weich u. samtweich macht. Tube 50 Pfg. in der Löwen-Apothek, bei Paul Kletzsch, Otto Fünfstücks Nachf.

Eduard Wehner, Markt
Manufaktur- und Modewaren
Spezialabteilung für fertige Kleidung

Fertige Kostüme chike, aparte Macharten : von 17 Mark an	Kostümröcke in den neuesten Schnitten : von 2,75 Mark an
Blusen in weiss, bunt, in modern. Stoffen von 1,50 Mk. an	Kinderkleider für sämtliche Grössen bis 12 Jahr von 2,25 Mk. an
Kinder-Anzüge in aparten Neuheiten von 4,50 Mark an	Herren-Anzüge in den neuesten Fassons von 15 Mark an

Die Läger sind neu sortiert und bieten bei mässigsten Preisen und guten soliden Qualitäten reichste Auswahl.

Von Freitag, den 25. d. M., ab stelle ich wieder einen grossen Transport vorzügliches

Milchvieh

hochtragend und frischmelkend, sowie einen Transport

Ostfriesische Zuchtbulken

Herbuchtiere, 6 bis 12 Monate alt, bei mir preiswert zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.



Heute früh 9 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, unvergessliche Gattin, unsere treusorgende, liebevolle Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Bertha Selma Dachsel

geb. Friebel

im 40. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze folgt dies zugleich im Namen der Hinterbliebenen an
Kesselsdorf, am 20. April 1913

Richard Dachsel.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 23. April, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Knorr-Hafermehl, das altbewährte Kinder-Nährmittel, ist die führende Marke. Kindern schmeckt Knorr-Hafermehl immer gut — kein fader, sondern süßer, aromatischer Geschmack. — Das Paket kostet 30 Pfennig.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr 45

Dienstag, den 22. April 1913.

Rund um die Woche.

(Geht es vorwärts?)

Es ist merkwürdig, wie wenig im allgemeinen die Welt in einer Woche sich verändert. Am Balkan, im Reichstag, überall, von wo das öffentliche Interesse Telegramme erheischt, steht es, wie es war. Es scheint, daß wir gar keine Fortschritte machen. Ein Ereignis, wie die Ständekongresse von Nancy, zeigt uns jedenfalls deutlich, daß die Franzosen immer noch dieselben sind, die sie im Juli 1870 waren, und daß ein Wort deutsch auf den Straßen genügt, um alle bösen Instinkte aufzuwecken. So schnell sie aufkommen, so schnell werden sie freilich wieder schlaut: vorangeht, daß ihnen dabei nichts in den Weg kommt. Aber wenn irgendwo auf deutscher Seite auch nur die geringste Provokation vorgetrieben wäre, so würde heute vermutlich die öffentliche Meinung von Nancy bis Marseille in hellem Aufbruch. In Nancy sind ganz harmlose deutsche Kaufleute belästigt worden. An der Riviera, die in der Hauptsache vom Gelde deutscher Besucher lebt, werden diese ebenfalls chikaniert. Und trotzdem geht man dahin.

Das ist es eben: auch wir entwickeln uns nicht. Der Franzose hat Nationalgefühl im Überschuss, und aber geht es ab. Als dieser Tage ein französischer Paris-Berlin-Magier vor den Toren unserer Reichshauptstadt niederlag, da wurde er selbstverständlich nicht so empfangen, wie die Herren des „S. 4“ in Lunéville. Aber man begnügt sich nicht mit dem Mindestmaß an Höflichkeit. Wir sind feige, daß ein Franzose gekommen ist. Am Abend ist Festbankett für den Franzosen bei den deutschen Magiern. Ein Trinkspruch in französischer Sprache wird ausgedrückt. (Wann taten die Pariser so etwas in deutscher Sprache?) Und schließlich macht man sich in einer größeren Gruppe auf, um dem Franzosen, der uns beehrt hat, die Vergnügungen des nächtlichen Berlin zu zeigen.

Am Reichstage hat, wie üblich, der Etat der Reichskasse und des Auswärtigen Amtes allerlei Klagen ausgedrückt; die Vertretung der Deutschen im Auslande sei höchst mangelhaft. Zwei geheimnisierte deutsche Schiffungen gehen in Chile in Südamerika von Bord und rufen den Schutz des deutschen Generalkonsuls an. Er läßt sie hinausweisen. In dem Urteil über diese Art der Behandlung deutscher Interessen war der Reichstag von rechts bis links natürlich einig, von den Konservativen bis zu den Sozialdemokraten.

Der Abschluß des Balkanfriedens soll nunmehr „endgültig“ nahe bevorstehen. Trotzdem bleibt insofern alles beim Alten, als bereits ein neuer Balkankrieg angekündigt wird, diesmal zwischen Bulgarien und seinen Verbündeten untereinander. Dem neueroberten und vielfach verwundeten Lande — Thrazien, Mazedonien, Thessalien, Epirus — täte es not, daß man sofort an das Wiederaufbauen ginge. Dann würde es mit gewaltigen Mitteln alles beim Alten, denn es ist ungemein reich an Natur-schätzen. Statt dessen will man sich halgen. Man hat also nicht, buchstäblich nichts durch den großen Krieg gelernt. Die Türkei wäre schon längst aus Europa verdrängt, wenn nicht stets Zwietracht unter den Balkan-völkern geherrscht hätte, und nun beginnt das alte Lied von neuem. Willehmt werden jetzt Rumänien und Bulgarien den Weg zueinander finden. Beide haben mit Griechen und Serben schon längst etliche Hüfchen zu stücken.

Die Sühne für Nancy.

E. C. Paris, 19. April.

Auf den Bericht des mit der Untersuchung der Vorfälle in Nancy beauftragten Staatsrats Ogier hat der Minister des Innern sofort seine Entscheidung getroffen und folgende Strafmaßnahmen verfügt: 1. Die beiden Polizeigewaltigen, welche sich Sonntag nacht auf dem Nancyer Bahndorf betrafen, sind abgesetzt. 2. Es werden Maßnahmen zur Umgestaltung der Nancyer Polizei unternommen, die sich nicht auf die Verhütung des Interesses des Dienstes beschränken, sondern auch auf die Verhütung des Interesses der beiden Nancyer Polizeikommissionen re zu Folge haben. 3. Der Befehl des Departements Weirische-Präfektur erteilt, weil er es per-sonal hat, den Minister des Innern aus eigenem Antriebe und unverzüglich über den Vorfalle zu unterrichten, ein anderes Amt. Diese Maßnahmen wurden durch den Minister des Innern sofort dem deutschen Botschafter zur Kenntnisnahme mitgeteilt. In hiesigen amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Zwischenfall damit erledigt sei.

Die von der Regierung getroffenen Entschliessungen werden von einem ansehnlichen Teil der Pariser Presse rückhaltlos gut gesehen, von den konservativen und nationalistischen Blättern dagegen scharf getadelt. — Der „Aigard“ schreibt: Das Land wird die von der Regierung mit ebenso viel Schnelligkeit wie Energie getroffenen Strafmaßnahmen einmütig billigen. Der Zwischenfall ist damit erledigt. Unsere Nachbarn, die nunmehr über die Einzelheiten der Ausschreitungen vollständig unterrichtet sind, werden in den freimütigen amtlichen Entschliessungen die öffentliche Bekundung unseres Bundes erbliden, zwischen zwei großen Nationen, die miteinander in Frieden leben sollen, jeden Anschein von Verunsicherung oder auch nur von Unhöflichkeit zu vermeiden. Sie werden unsern aufrichtigen Wunsch anerkennen, ihnen wie allen andern gegenüber den besten Ruf der Gerechtigkeit zu wahren, den die Völker uns stets anerkennen haben.

Polnische Rundschau.

Warschauer Reich.

Die Braunschweigische Thronfolge ist naturgemäß nach der Ausöhnung der Häuser Hohenzollern und Cumberland stark in den Vordergrund des Interesses getreten und in der Öffentlichkeit viel erörtert worden

Jetzt ergreift dazu die offizielle „Nordd. Allgem. Zeitung“ das Wort. Klar und bestimmt drückt sich diese allerdings auch nicht aus, wenn sie schreibt:

„Im Hinblick auf die bevorstehende Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen mit dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg bildet die Frage der Braunschweigischen Thronfolge neuerdings vielfach den Gegenstand publizistischer Erörterungen. Die Familienverbindung zwischen dem hohenzollernischen und dem welfischen Fürstenhause ist von den weitesten Kreisen des Volkes als friedlicher Ausgleich bisheriger Gegensätze freudig begrüßt worden. Wie diese Familienverbindung auf der verbürgten Gewähr vollster Aussöhnung beruhet, so wird auch eine anderweitige Regelung der Braunschweigischen Thronfolge, die nur durch einen erneuten Beschluß des Bundesrats erfolgen kann, die Verhältnisse des hiesigen friedlichen Verhältnisses zwischen dem Hause Cumberland und dem Bundesstaate Preußen zur selbstverständlichen Grundlage haben, daß nach den Prinzipien der Bündnisseverträge und der Reichsverfassung die Beziehungen unter allen Bundesstaaten ordnet und sichert. Eine andere Lösung würde weder mit dem hohen Sinne beider künftlicher Häuser noch auch mit dem Verantwortungsgelühl des Bundesrats vereinbar sein.“

Dem Reichstage ist eine Regierungsvorlage über Er-richtung einer Landwirtschaftsbank für Deutsch-Süd- westafrika zugegangen. Sie der Bank soll Windkapital sein und das Grundkapital 10 Millionen betragen. Zweck der Bank ist die Gewährung landwirtschaftlichen Vorkredit bis zu 50 Prozent des Grundstückswertes sowie kontrol-lierter landwirtschaftlicher Meliorationskredit bis zu zwei Drittel des nach durchgeführter Melioration ver-bleibenden Grundstückswertes. Die Bank kann sich mit Kapital bis zu einem Zehntel ihres Grundkapitals an einem genossenschaftlichen Personalkreditinstitut beteiligen oder ein solches errichten. Die Rückzahlung der Darlehen erfolgt durch Amortisation von jährlich 1/2 Prozent und, wenn der Darlehensbetrag über 50 Prozent des ursprünglichen Grundstückswertes hinausgeht, von 2 Prozent.

zu den von Liebknecht im Reichstage gemachten Ent- hüllungen bei Krupp liegt auch eine Erklärung der Firma Krupp vor, in der es u. a. heißt: „Richtig ist, daß die Firma Krupp in Berlin eine Vertretung unterhält, wie sie zur Vermittlung des Geschäftsverkehrs der Behörden usw. mit auswärtigen Firmen unerlässlich und allgemein üblich ist und unter anderem auch die Aufgabe zu haben pflegt, schnelle Informationen über geschäftlich interessierende Dinge, zum Beispiel über die Konkurrenzpreise und der- gleichen zu sammeln. Ein der Berliner Vertretung der Firma unterstellter Bureaubeamter, früherer Militär, soll nun verschiedenen Subalternbeamten der Militärbehörden, zum Teil früheren Kollegen, von denen er Informationen erhalten hatte, keine Geschenke gemacht haben, was durch eine an den sozialdemokratischen Abgeordneten Liebknecht gerichtete Denunziation zur Kenntnis der Behörden kam. Von diesen wurden sofort polizeiliche, gerichtliche und disziplinarische Untersuchungen eingeleitet, durch die auch die Verlesung Kenntnis von dem Vorgefallenen erhielt.“

weitere Ausweitung ausländischer Militärpflichtiger aus Deutschland sind in Rassel erfolgt. Es handelt sich hauptsächlich um Industriearbeiter. Aber die Gründe der Ausweitung wird an den zuständigen Stellen in Rassel, von denen der Ausweisungsbefehl an den Landrat erging, strengstes Stillschweigen beobachtet. Jedoch wird behauptet, daß politische Gesichtspunkte nicht maßgebend seien. Ein großer Teil dieser ausgewiesenen Arbeiter soll sich seiner Militärpflicht dadurch zu entziehen versucht haben, daß die Leute fortgesetzt ihre Arbeitsstellen wechselten und zum Teil andere Namen annahmen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beendete die Prüfung der Wahl des Abg. Grafen Oppers- dorf (s. L. B., im Kreise Frankfurt-Lissa). Das Resultat soll erst in der nächsten Sitzung bekannt gegeben werden. Daraus trat die Kommission in die Prüfung der Wahl des Abg. v. Maffow (s. L. B., im Kreise Weiden) ein.

Aber die Juppelin-Landung in Lausitz gab in der Budgetkommission des Reichstages General Wandel noch einmal nähere Auskunft. Er schilderte die Verhältnisse des Aufschusses und sagte dann mit Bezug auf die Landung selbst: „Man hielt es zur Vermeidung von Weiterungen für richtig, nunmehr die Landung zu versuchen, zumal auch der Benzinvorrat sehr knapp geworden war und man unter den Umständen zu einer Landung mit ungenügendem Gelände hätte genötigt sein können. Die Offiziere berichten darüber, ob es nicht zweckmäßig wäre, das Aufschiff zu verbrennen; man habe sich aber dafür entschieden, dies nicht zu tun. Es könne niemand ein Vorwurf aus diesem höchst bedauerlichen Ereignis gemacht werden.“

Belgien.

Der Generalfreik bewegt sich fortgesetzt in ruhigen Bahnen und hat offenbar, was die Zahl der Streikenden angeht, den Höhepunkt erreicht. Nur in der Kammer kam es wieder zu erregten Auseinandersetzungen, weil Vertreter der Sozialdemokratie und der Liberalen feststellten, daß aus dem Stenogramm der Rede des Ministerpräsidenten zwei Worte gestrichen wurden, die darauf hätten schließen lassen können, daß der Ministerpräsident eine Kommission ernennen wolle, die zwar formell das kommunale und provinciale Wahlrecht durchberaten sollte, der es aber nicht verwehrt werden würde, auch über die Parlamentswahl zu verhandeln, wenn eine einheitliche Formel hierfür gefunden werde. Der Ministerpräsident erklärte, daß er das nicht habe sagen können und daß er soweit nicht geben könne, da die Wahlen vom Juni sich gegen die Revision des Pluralwahlrechts ausgesprochen hätten. Im übrigen müsse er erklären, daß er an die Ein- setzung einer Kommission nicht denken könne, bevor die normalen Zustände in Belgien wiederhergestellt seien. Der katholische Deputierte Boesche bestritt in allen Teilen die Erklärungen des Ministerpräsidenten.

Der Generalfreik wächst langsam weiter. Was die Öffentlichkeit besonders betreffen wird, ist der Beschluß der Brüsseler Druckdrucker, in zwei Tagen ebenfalls in den

Streik zu treten. Es werden dann also keine Zeitungen mehr erscheinen. Weiter beabsichtigen auch die Arbeiter der Brüsseler Lichtwerke, sich dem Streik anzuschließen. Die Ruhe ist bisher nirgends ernstlich gefährdet worden.

Italien.

Zu wässen Studentendemonstrationen gegen Öster- reich kam es in Bologna beim Begräbnis des Bureau- dieners Sabbatini. Dieser war einmal wegen Ver- schwörung gegen das Leben des Kaisers von Österreich im 18 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Sein Begräbnis, das früh um 6 Uhr stattfand, wurde nun von Studenten zu einer Demonstration gegen Österreich benutzt. Sie ge- trümmerten Türen und Fenster der Universität und er- richteten in den Straßen Barrikaden. Die Tumulte dauerten fort, bis es endlich abends der bewaffneten Nacht gelang, den Replumplatz, die Piazza Vittore Emanuele und die Nebenstraßen zu räumen. Auf beiden Seiten gab es eine Anzahl Schwerverletzter. 21 Studenten wurden ver- haftet, von denen 12 wieder freigelassen wurden. Die Restaurants im Stadtzentrum haben schwer geüffnet. In einer Abendversammlung beschloßen die Studenten, die Agitation fortzusetzen und auf ganz Italien auszubringen.

Rumänien.

Ein Revolvententat in der Kammer hat in Bukarest berechtigtes Aufsehen erregt. Gleich bei Eröffnung der Sitzung feuerte ein Mann von der Galerie herunter einen Revolvent auf die Ministerbank ab und rief: „Die mazedonische Stimme muß gehört werden!“ Dann warf er eine Pistole in den Saal. Der Täter ist ein mazedonischer Student namens Saciu Rastaf. Der Revolvent, den Rastaf nach der Tat auf den Boden warf, war blind geladen. Rastaf hatte der Täter in der Tasche. Er erklärt, er habe lediglich die Aufmerksamkeit der Kammer auf die in Mazedonien lebenden Rumänen lenken wollen. Seine Pistole enthält auch Geschosse. Rastaf, der sehr aufgeregt ist, wird einer ärztlichen Unter- suchung unterzogen.

Japan.

Der Konflikt mit den Vereinigten Staaten von Amerika wegen der Geiselnahme in Kalifornien, die den Nananen jeden Landeserwerb unterlag, nimmt außer- scharfe, den Frieden bedrohende Schärfe an. In Tokio wurden kürzlich verlorene Verhandlungen abgehalten. Ein Redner verlangte die Entsendung der Flotte nach Kalifornien. Es heißt, daß die Regierung die Lage zwischen Japan und Amerika für die gefährlichste hält, die je bestanden hat, da sie Japan in eine höchst un- günstige Stellung bringt, weil die amerikanische Bundes- regierung nicht gewillt ist, zu interponieren, und da es un- möglich ist, hier Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Aus In- und Ausland.

Damburg, 19. April. Der Bau der neuen Kaiser- fahrt, der etwa 10 Millionen Mark kosten wird, ist der Kaiserwerft in Damburg übertragen worden. Die Werft soll das neue Kaiserfahrt im zweiten Baujahr an die Marineverwaltung abliefern, so daß die Fahrt bereits im Sommer 1915 zu den Seereisen des Kaisers betriebsfähig werden kann.

Trier, 19. April. Zwei Werber für die französische Fremdenlegion wurden hier verhaftet. Die beiden hatten versucht, junge Leute sehr eifrig in die Fremdenlegion zu locken. Die Polizei konnte einen jungen Mann, der bereits beurlaubt gemacht worden war, noch retten.

Napoli, 18. April. Für die spanische Sone in Marokko hat der Sultan im Einverständnis mit der spanischen Regierung Milan Meris zu seinem Statthalter (Statthalter) ernannt.

Konstantinopel, 18. April. Der neuernannte türkische Botschafter für Berlin Mahmut-Pascha ist heute aus Konstantinopel nach Berlin abgereist.

Nah und fern.

Der Saatensand wird allmählich wie folgt be- reitet. Die harten Nahrungsmittel, die an den Obstplantagen ge- pflanzten Schaben angesetzt haben, sind auch an den Getreideäckern und den Winterkornen nicht kurios vor- übergegangen. Was die Winterkornen anlangt, so hat das kalte Wetter nicht nur einen Vegetationsstillstand, sondern auch eine allgemeine Verschlechterung des Standes herbei- geführt. Weit mehr als das Wintergetreide, das sich unter der Einwirkung der zuletzt wärmer und feuchter ge- wordenen Bitterung bald erholen dürfte, haben die Ob- stplantagen, namentlich aber die Futterpflanzen, unter Frostsch- genitten. In der letzten Woche konnte die Bestellung nur wenig vorwärts kommen, da der Boden in den Morgen- stunden meist hart gefroren war und auch Schnee und Regenfälle die Arbeit behinderten.

Zum Paketverkehr vor Pfingsten. Der Staats- sekretär des Reichspostamts macht folgendes bekannt: Die Verendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 5. bis 10. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Vesohnungen eines Lebensretters. Aus der Carnegie-Stiftung hat der langjährige Ufergelehrter und Bademeister Ezalka in Graudenz eine Verwendung von 3000 Mark erhalten. E., der über 25 Jahre auch der freiwilligen Feuerwehr angehört, hat bereits wiederholt Menschen aus Lebensgefahr ertrettet. Die Stadt Graudenz hat E. 500 Mark bewilligt.

Von der Lebensretterstiftung Carnegie wurde die Witwe des Bierverlegers und Mineralwasserfabrikanten Gunderman in Gropel ein Beitrag von 3000 Mark zuerkannt. Gundermann hatte versucht, zwei junge Männer, die in einem Brunnenschacht gefangen waren, zu retten und starb dabei durch Brunnengase den Erstickungstod.

Steuerlasten durch einen Waldbrand. Vor etwa zwei Jahren vernichtete ein riesiger Waldbrand Gemeindef- und Privatwälder bei dem Orte Elmpst im rheinischen Kreise Erkelenz im Umfange von vielen tausend Morgen. Im Elmpst wurde bisher keine Gemeindefsteuer erhoben. Der Bedarf kamte aus dem Waldinnere gedeckt werden. Infolge des Waldbrandes sollen nun die Ortsbewohner von Elmpst künftig 150 bis 160 Prozent Gemeindefsteuer bezahlen.

Flug von England nach Köln. Der englische Flieger Hamel ist, von Dover kommend, mit einem Heroplan in Köln gelandet. Er war mittags um 12 Uhr 35 Minuten englischer Zeit in Dover aufgestiegen, hat den Kanal überflogen, dann die Richtung durch Belgien eingeschlagen, bis er den Rhein entdeckte, dem er aufwärts bis Köln folgte, wo er auf dem Flugplatz glatt landete. Hamel, der 24 Jahre alt ist, hatte als Fahrgast den Journalisten Dupré. Während der Flieger die Strecke Dover-Köln im Luftwege auf 410 Kilometer schätzte, hat er infolge der Umwege eine Strecke von fast 650 Kilometern zurückgelegt. Beide Flieger wurden von den deutschen Offizieren der Kölner Fliegerstation in der freundlichsten Weise empfangen.

Der Flug Dover-Köln, den der Engländer Hamel ausführte, geschah auf Veranlassung eines großen Londoner Blattes und hatte einen doppelten Zweck: Er sollte erstens zeigen, daß ein so fähiges Wagnis möglich ist, und zweitens die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder stärken. Der Flieger erklärte sich äußerst befriedigt über den ungedächlichen herzlichen Empfang, der ihn von den deutschen Militärbehörden zuteil wurde und die ihm mehrere Monture zur Verfügung stellten.

Massenvergiftung durch Käse. In einem Wandsbeker Restaurant erkrankten etwa 50 Personen an Vergiftungserscheinungen. Wie sich herausstellte, hatten sie verdorbenen Holländer Käse gegessen. Es ist sofort eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet worden, die ergab, daß der Käse von einer Hamburger Firma stammt. Das Befinden der Erkrankten ist erfreulicherweise nicht besorgniserregend.

Schweres Ballonunglück in Frankreich. Ein in St. Cloud aufgestiegener Militärballon geriet, als er in rasender Fahrt über Paris hinwegflog, in einen starken Regenguß. Als er Fontenay-lous-Bois passierte, ließ seine Gondel an einen Bahnschiffkran an, und er wurde vom Sturm weitergejagt. Außerhalb Villiers-sur-Marne stürzte der Ballon plötzlich wie ein Stein nieder. Von den fünf Insassen der Gondel waren der Führer des Ballons Almont sowie der als Aviatiker bekannte Hauptmann Ciemann und Sergeant Richy sofort tot. Leutnant Kamaul und Leutnant Kaiserlot starben bald darauf. Über die Ursachen des Unglücks können, da sämtliche Insassen tot sind, lediglich Vermutungen ausgesprochen werden. Mehrere Fachleute neigen zu der Ansicht, daß die Ballonhülle beim Anprall an einen Baum zerriss, doch läßt man es auch für möglich, daß einer der Luftschicker die Gelfestgegenwart verloren und die Restkette in allzu großer Höhe und zu heftig gezogen habe. Der Führer des Ballons Almont war ein sehr erfahrener Luftschiffer, der über 100 Fahrten unternommen hat.

Hinrichtung der Pariser Autoapachen. Freitag früh erfolgte in Paris die Hinrichtung der drei zum Tode verurteilten Automobilbanditen. Die Todesstrafe Dienstboten ist in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt worden. Diese dreifache Hinrichtung in Frankreich, wo man sonst mit Todesstrafen sehr sparsam umgeht, beweist, daß man nun dort gewillt ist, ganz energisch wenigstens mit der Verbrechertat der Autoapachen aufzutreten.

Sieben Menschen im Hotel verbrannt. In einem Hotel in Romone im Staate Newyork brach Freitag ein Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete. Die Flammen, die das Treppenhause ergriffen hatten, verpeilten etwa 30 Gästen den Ausweg. Sieben Personen fanden den Tod in den Flammen. 15 andere wurden schwer verletzt, unter diesen einige Frauen, die in ihrer Todesangst aus dem Fenster ausräumen waren.

Pierpont Morgans Testament bestimmt, daß sein Sohn und Haupterbe Pierpont Morgans junior die Kontrolle über das gesamte hinterlassene Vermögen erhält. Die Gattin und die Töchter des Verstorbenen erhalten eine jährliche Rente von je drei Millionen Dollar. Das hierzu erforderliche Kapital ist in den Unternehmungen Morgans festgelegt, so daß weder die Gattin noch die Töchter jemals das Kapital angreifen können.

Bunte Tages-Chronik.

Schramm (Holen). Am Brande eines Hauses sind drei Frauen verbrannt. Das Gebäude brannte völlig nieder.

Kofel, 18. April. Hier erhängte sich der 13jährige Schüler Bauk Vonder aus Durch vor Strafe, weil er bei einem Einbruch erlappt worden war.

Wismar, 18. April. Der hier eingetroffene schwedische Dampfer 'Herman' hat auf der Reife den schwedischen Schoner 'Hömit' freibend vorgefunden. Die aus ledes Mann bestehende Besatzung hatte das Schiff verlassen und es ließ von ihr jede Kunde.

Saloniki, 18. April. Mit dem bei Langosa abgestürzten griechischen Flieger Argoropoulos ist auch dessen Passagier Mann verunglückt. Manos war auch sofort tot.

Zugano, 18. April. Der Leichnam des am 18. März in den Vaganten-See gestürzten Schweizer Fliegers Primavert ist endlich durch den Fischer Rizleri gefunden worden.

Las Palmas, 18. April. Der Vertreter der Unternehmung der beschichtigten Luftfahrt nach Amerika hat erklärt, daß das Unternehmen nicht mehr stattfinden werde, und daß die Teilnehmer nach Deutschland zurückkehren werden.

Stuttgart, 19. April. Der englische Entdecker des Nordpols Dr. Frederick A. Cook ist, wie seine hierwohnende Schwester mittelst, als unheilbar krank in einer Privatrennmanstalt in Panama untergebracht worden.

Koblenz, 19. April. Durch böswillige Vergiftung ist der ganze Forellenbestand in dem Eifelbach Reite unterhalb Manen vernichtet worden. Bisher wurden über 20 Senner große Bachforellen tot herausgefischt.

Mildeheim, 19. April. Der älteste Wilsbürger Johann Schrauter feierte seinen 100. Geburtstag. Er unternimmt noch fast täglich seinen längeren Spaziergang.

Jülich, 19. April. Bei Heurich im Ranton Neuenburg wurden durch einen schweren Autounfall drei Menschen getötet, ein Arzt Dubois mit seiner Frau und einem Freund.

5. Klasse 163. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Zeichen steht, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Von Schicksal der Höchstzahl. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 18. April 1913.

80000 Nr. 2377. Georg H. Wilscher, Eugen L. Co.
10000 Nr. 15222. J. B. Allen & Co., Stuttgart.

6583 825 204 646 222 634 818 748 644 849 309 500 676
37 465 1486 206 302 374 (1000) 807 318 238 594 879 844 616
680 171 681 887 916 2400 371 20 607 638 959 143 926 6270
949 897 (3000) 198 3338 806 (3000) 894 853 548 (1000) 893
905 250 764 235 428 (1000) 54 388 266 985 216 122 129 146
583 133 852 4062 568 64 265 151 254 440 700 65 475 174 867
216 (2000) 87 649 497 502 (1000) 271 161 487 (1000) 6 879 605
77 888 (500) 4 5425 846 850 (500) 204 533 (500) 738 428 756
918 881 607 598 870 672 995 6163 242 730 293 801 185 589
413 813 830 588 164 276 81 850 930 627 (500) 804 239 215 273
(500) 7594 897 715 711 (500) 707 463 504 123 61 628 615 252
851 667 956 218 *012 48 524 456 827 386 359 408 344 222
143 349 532 248 913 465 173 559 881 335 422 750 (1000) 9145
598 792 445 151 626 947 770 840 651 175 973 550 520 389
736 889

107233 96 (1000) 28 117 (500) 433 568 12 404 610 958 101
662 (1000) 427 305 647 977 780 956 899 972 11011 931 608
(1000) 638 813 698 537 443 217 768 218 147 905 676 7 810 502
157 12864 517 55 261 220 67 (1000) 455 289 812 189 207 533
203 818 843 235 568 525 478 594 316 13612 939 241 768 636
102 888 796 71 4. 720 998 9 358 14381 649 (500) 493 86
384 527 872 384 559 389 923 (500) 829 (1000) 38 (3000) 883
297 269 545 15320 338 232 (5000) 302 74 426 647 756 567
790 276 867 822 451 190 598 916 601 135 16432 189 919 304
747 320 955 998 2 180 (3000) 854 80 584 964 (3000) 683 347
753 768 285 17612 476 7 47 276 (1000) 320 907 407 425 111
492 695 239 (500) 264 777 465 791 168 842 175 426 18593
430 143 168 (1000) 12 183 926 763 503 839 190 308 604 19224
13 103 384 586 550 834 854 733 930 882 202 701 38 855 132
994 614 206 319 249 395 (500) 803

249965 77 337 99 341 728 406 210 494 361 94 759 164 867
21703 589 766 584 576 660 349 769 258 604 711 386 256 335
731 734 554 981 22905 401 437 310 391 164 909 953 820 782
180 497 194 503 195 23798 (1000) 371 73 525 71 943 362 309
388 53 35 689 890 8 449 79 915 244 100 24488 536 274 185
151 116 (500) 838 (1000) 658 79 224 133 839 (2000) 24040 917
819 880 8 178 970 734 618 727 224 132 992 424 566 (2000) 456
329 477 78 85 479 595 210 188 149 12 992 424 566 (2000) 456
716 (500) 551 297 (1000) 217 719 513 739 27187 565 (1000)
884 697 838 612 262 903 9 515 276 117 778 875 650 228 19 379
205 28551 123 218 133 590 788 35 182 355 189 696 728 809
337 196 (3000) 142 229667 595 519 603 925 389 876 698 886
213 615 843 179 134 525 247 484 115 265 571

30255 891 789 536 (500) 315 709 905 298 808 928 686 373
598 84 336 (500) 35 232 633 31048 857 314 440 511 195 262
263 238 (3000) 260 (3000) 765 194 551 72 77 991 270 508 115
32118 906 290 305 729 843 522 192 414 (1000) 379 (2000) 775
658 284 883 726 33239 574 788 600 80 272 915 729 22 101
515 224 56 775 638 208 473 (2000) 437 963 77 (1000) 622 787
34858 671 71 187 860 101 829 849 708 689 111 124 590 (1000)
707 178 104 411 (1000) 229 989 35168 513 881 982 780 730
778 407 11 853 17 (3000) 409 961 600 36490 368 164 433 628
49 288 730 (3000) 998 321 759 (1000) 781 386 168 149 970 (5000)
637 183 173 572 578 37055 631 366 615 512 59 238 939 197
542 183 (1000) 800 825 56060 432 921 299 253 673 822 572
300 736 98 60 619 32487 183 437 799 124 84 78 247 576 506
549 534 170 400 819 737 641 727 621 129 124 84 78 247 576 506
40345 (500) 221 (1000) 948 653 969 458 813 397 264 659
(3000) 918 517 93 544 929 721 721 952 430 11002 674 (1000)
115 639 213 282 300 252 957 357 166 246 893 514 233 42837
229 625 (1000) 594 (500) 246 85 497 896 645 499 948 549 344
652 43721 84 736 25 451 155 210 344 (1000) 116 102 441 20
760 385 44865 416 100 83 472 926 956 649 899 486 63 (1000)
47 438 992 (1000) 664 529 969 906 728 45105 387 684 296
62 480 254 703 342 966 156 629 412 955 (3000) 761 711 914
446365 900 228 298 (1000) 814 182 590 943 591 377 914 408
344 667 970 327 202 402 728 17 941 379 608 954 460 975 291
682 47984 702 867 19 390 285 35 4 250 82 739 (3000) 384
749 197 113 282 48207 671 518 174 636 338 (2000) 393 20
678 851 464 141 159 (1000) 149 772 113 896 866 455 120 49825
703 427 498 889 651 812 604 8 262 167 906 674 (1000) 637 783
439 391 339 18 926 327

50521 298 794 779 778 830 757 207 145 (500) 888 978 662
227 216 390 631 51761 848 923 678 208 172 473 27 591 746
685 338 52195 377 (1000) 470 639 800 (500) 381 763 46 894
294 399 539 559 686 800 925 147 781 701 111 145 613 (500)
476 35288 937 140 907 836 997 925 139 879 161 680 772 350
476 342 862 308 64748 349 450 332 935 963 859 477 464 386
148 457 844 190 863 793 289 711 651 697 274 979 552 53817
839 551 511 726 713 293 (2000) 16 680 795 898 354 158 962
478 42 213 13 54382 15 366 348 837 343 798 372 489 947
324 (1000) 820 329 309 724 692 652 715 184 804 190 (1000)
57075 648 313 270 349 947 951 160 587 238 384 600 106 332
484 64 510 148 170 (1000) 750 884 41 705 638 901 931 158 588
861 588 373 58479 595 807 935 840 875 13 623 109 567 908
521 800 426 632 786 253 111 726 489 247 489 249 133 (3000)
568 59120 74 348 488 902 371 (1000) 587 (500) 139 (500) 771
803 (500) 584 216 918 864 609 383 539

60649 805 136 903 852 368 791 6 367 808 450 144 803 387
787 61389 (3000) 780 349 607 832 802 123 652 301 (3000) 964
(3000) 544 356 76 420 917 874 570 387 62372 825 630 470
(1000) 970 230 802 375 (500) 602 769 561 (3000) 248 434 510
(500) 840 484 187 744 70 736 (1000) 63150 480 (500) 364 833
576 704 253 929 59 770 744 (1000) 575 (1000) 628 185 796 (1000)
73 578 117 555 211 64627 921 754 84 109 794 93 254 116 (1000)
75 845 703 320 440 65912 (500) 405 163 613 327 278 652 996
325 731 138 832 465 500 (3000) 617 86 66907 88 686 840 987
515 855 85 455 (3000) 704 627 67094 85 924 515 27 188 438
935 643 980 350 651 263 886 273 881 498 (500) 489 739 405
685671 884 236 280 (500) 148 609 (1000) 49 498 683 486 140
958 654 284 8 787 886 904 816 69988 641 112 492 75 496 38
756 782 303 57 284 917 852 745

70219 521 884 469 893 443 336 750 25 162 214 676 880
(1000) 191 891 332 661 (1000) 411 869 (1000) 227 71691 416
606 858 423 682 550 785 496 919 889 740 109 701 480 920 370
89 72835 264 (3000) 170 322 (1000) 423 236 392 387 560
959 288 110 646 995 568 93 73547 739 964 727 491 874 132
182 656 253 956 681 333 282 175 420 392 25 206 984 74282
452 254 405 436 604 607 439 416 262 604 606 342 150 331 631
318 938 48 845 75825 166 816 591 786 (1000) 844 524 444
(3000) 118 848 931 383 680 296 848 275 76172 77 17 60 765
621 829 743 227 458 77672 635 938 816 729 32 286 (3000)
719 285 182 721 85 783 167 946 870 378 108 746 (2000) 544
787612 32 440 945 477 500 63 557 658 391 735 963 185 967
295 (3000) 494 693 239 897 812 874 650 (500) 481 (3000) 180
79749 682 337 64 238 829 951 797 946 933 183 396 (500) 103
38 620 976 124 659 761

80817 751 718 975 380 602 47 865 693 983 64 18 657 (500)
70 409 888 638 (1000) 733 954 (500) 150 18823 651 757 620
293 972 876 408 143 802 200 689 (500) 462 48 630 989 602 59
809 180743 459 163 83 642 780 701 89 415 824 147 352 542
783 170 659 (500) 463 637 244 53434 (500) 730 234 85 437 947
874 446 904 186 474 43 882 845 187 880 914 974 369 606 320
84452 918 (1000) 952 978 498 328 292 961 (1000) 791 596 (1000)
914 637 905 113 461 615 85023 128 63 (1000) 524 580 296 333
592 (500) 278 381 200 49 466 805 468 654 86481 633 877 680
889 254 436 464 49 485 783 10 465 294 658 840 811 525 974
427 87806 656 856 715 684 363 567 578 438 380 983 197 408
111 623 282 740 (1000) 626 88937 630 (500) 810 152 746 840
371 790 289 467 475 373 678 829 186 709 589 889 486 98991
334 546 663 983 932 266 972 486 133 373 955 282 773 865 845
419 849 863

90754 969 219 761 353 505 306 605 90 656 675 965 160 435
389 27 459 310 42 2 (2000) 40 741 789 312 437 867 493 91714
171 645 (3000) 1 236 (500) 534 (500) 897 147 71 203 148 117
554 525 92887 228 (1000) 895 324 332 612 511 670 149 340
168 82 348 98 312 822 109 510 849 (3000) 279 531 228 3380
600 256 701 491 445 448 574 451 535 497 406 300 930 375 320
876 44836 279 985 (2000) 631 232 442 866 523 574 833 524
718 (1000) 262 921 403 170 610 126 95348 409 246 565 491
484 777 840 659 561 432 614 605 974 52 356 96763 623 24
308 542 17 469 912 494 115 485 (3000) 287 568 518 92391
918 (1000) 89 791 (1000) 741 645 639 813 236 451 727 44 693
376 499 98787 349 638 714 179 817 238 72 756 143 118112
579 99802 879 547 635 636 875 986 2 1 850 (1000) 407 886
400 (500) 597 95 637 174

100626 763 644 581 59 558 110 898 512 623 224 280 976
768 402 464 703 188 677 639 910 101899 20 563 110 659 888
774 106 78 187 789 220 554 287 122 843 617 332 250 771
463 (3000) 933 102040 (500) 249 591 699 592 (1000) 167 849
274 203 558 602 900 (1000) 887 343 621 234 302 554 230
103329 888 863 344 216 486 297 300 826 749 955 142 287 (500)
370 879 639 321 53 495 819 (3000) 104048 648 688 732
51 (1000) 1 236 783 685 721 608 285 101 651 650 85
105488 938 420 497 967 65 701 312 828 111 824 693 785
266 69 167 831 106657 479 990 645 701 41 806 72 650
97 712 909 (3000) 541 107882 832 195 365 144 953 81 710
947 434 726 386 362 341 49 298 186 822 979 618 274
105382 (500) 202 673 747 896 328 283 375 713 388 764 276
467 138 (1000) 765 932 74 109336 343 271 753 969 549 828
792 488 359 129 (3000) 840 387 638 373 589 262 809 432 799 319

Ziehung am 19. April 1913.

800000 Nr. 2377. Georg H. Wilscher, Eugen L. Co.
10000 Nr. 15222. J. B. Allen & Co., Stuttgart.

0995 294 494 629 4 752 26 434 364 (3000) 338 663 348
732 (3000) 304 69 355 442 1537 609 824 742 174 324 776 478
380 702 124 711 861 310 978 (500) 442 439 225 2285 591 301
642 330 248 532 3 765 628 555 782 830 480 771 779 484 820
617 826 258 970 339 (3000) 527 3857 963 232 354 870 499
425 625 94 616 426 419 970 739 738 810 4183 199 (500) 241
498 147 976 303 173 882 167 220 5448 269 227 659 711 258
300 712 64 373 140 937 243 442 7



Die Pfauengerichte.

Am Mittwoch pflegt man bei festlichen Schmäulen die Katzen mit logen... (Text continues with a story about cats and a judge)

Die erste Duldigung.

Im Sommer des Jahres 1887 folgte Wilhelm IV. von England, der Waterloo... (Text continues with a historical anecdote)

Gesellschaftsspiele

Geraten durch Automaten. Zur Unterhaltung junger Mädelein dürfte dieses Spiel sehr gut beitragen... (Text continues with a game description)

ein 2 Sentimeter breiter und 10 Centimeter hoher Einschnitt gemacht und unter... (Text continues with a craft instruction)

Die Buchstaben.

Man bestimme einen Buchstaben, der in den Antworten auf arithmetische Fragen nicht vorkommen darf... (Text continues with a logic puzzle)

Bunte Geschichten

Der beste Zeitpunkt. Ein Philologus ist jeden Betrübten... (Text continues with a short story)

Rästel für die Jüngsten.

1. Mit Saft und Beine kochst du Milch. 2. Du bist ein drehendes Rad... (Text continues with riddles)

Dom Johannis des Lebens.

Das Leben besteht aus einer Kette von Kleinigkeiten, und diese Kleinigkeiten... (Text continues with a philosophical reflection)

Lebensregeln.

Wer auf Reiten geht, angerechnet und... (Text continues with various life advice)

Zum Kopfschneiden

1. Mit Saft und Beine kochst du Milch. 2. Du bist ein drehendes Rad... (Text continues with riddles)

Dom Johannis des Lebens.

Das Leben besteht aus einer Kette von Kleinigkeiten, und diese Kleinigkeiten... (Text continues with a philosophical reflection)

Lebensregeln.

Wer auf Reiten geht, angerechnet und... (Text continues with various life advice)

Zum Kopfschneiden

1. Mit Saft und Beine kochst du Milch. 2. Du bist ein drehendes Rad... (Text continues with riddles)

Dom Johannis des Lebens.

Das Leben besteht aus einer Kette von Kleinigkeiten, und diese Kleinigkeiten... (Text continues with a philosophical reflection)

Lebensregeln.

Wer auf Reiten geht, angerechnet und... (Text continues with various life advice)

Zum Kopfschneiden

1. Mit Saft und Beine kochst du Milch. 2. Du bist ein drehendes Rad... (Text continues with riddles)

Dom Johannis des Lebens.

Das Leben besteht aus einer Kette von Kleinigkeiten, und diese Kleinigkeiten... (Text continues with a philosophical reflection)

Lebensregeln.

Wer auf Reiten geht, angerechnet und... (Text continues with various life advice)

Zum Kopfschneiden

1. Mit Saft und Beine kochst du Milch. 2. Du bist ein drehendes Rad... (Text continues with riddles)

Dom Johannis des Lebens.

Das Leben besteht aus einer Kette von Kleinigkeiten, und diese Kleinigkeiten... (Text continues with a philosophical reflection)

Lebensregeln.

Wer auf Reiten geht, angerechnet und... (Text continues with various life advice)

Zum Kopfschneiden

1. Mit Saft und Beine kochst du Milch. 2. Du bist ein drehendes Rad... (Text continues with riddles)

Dom Johannis des Lebens.

Das Leben besteht aus einer Kette von Kleinigkeiten, und diese Kleinigkeiten... (Text continues with a philosophical reflection)

Lebensregeln.

Wer auf Reiten geht, angerechnet und... (Text continues with various life advice)

Zum Kopfschneiden

1. Mit Saft und Beine kochst du Milch. 2. Du bist ein drehendes Rad... (Text continues with riddles)

Das heilige...
Rau...
die...
gef...
ord...
3. B...
durch...
nur...
us...
st...
Tale...
Geog...
Den...
Z...
an...
de...
han...
einer...
den...
des...
über...
Johann...
W...
im...
die...
g...
die...
stellen...
daß...
H...
J...
min...
J...
so...
begegn...
Son...
16...
Mad...
E...
D...
180...
1878

„Doll, ihr Leute“, rief der Strig, „mich gilt eure Rede? Schreit nicht auf, das ich nicht...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Doll, ihr Leute“, rief der Strig, „mich gilt eure Rede? Schreit nicht auf, das ich nicht...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Doll, ihr Leute“, rief der Strig, „mich gilt eure Rede? Schreit nicht auf, das ich nicht...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“

„Aber, ihr Leute, das Gerücht?“ erhielt er zur Antwort, „ich habe euch um...“



Wir führen Wissen.